

Jahrgangsstufe 5

I. Eingesetzte Lehrmittel: Jörg Peters, Bernd Rolf: philo praktisch 1, C.C. Buchner.

UV - Ich und mein Leben		1. Halbjahr	
Schwerpunkt: Ich-Identität: Die SuS lernen sich in der Lerngruppe kennen, präsentieren (sich) und formulieren ihre Gedanken und Gefühle.			
1. Personale Kompetenz	2. Soziale Kompetenz	3. Sachkompetenz	4. Methodenkompetenz
- Geschichten als Anlass zum Philosophieren	- Die SuS hören sich gegenseitig zu	- Bedeutung von Namen, Gefühlen und Wünschen	- Einführung in das Gedankenexperiment (Experimentieren mit Gedanken)
Anbindung an das PP-Buch	- Kapitel: Ich und mein Leben (S. 6-19)		
Fachmethoden & vorgeschlagene Bausteine	- Bildanalyse - Clustering - Diskussion - Gedankenexperiment		
Methodenblätter	- Die SuS nutzen die Methodenübersicht im PP-Buch S. 202-204.		

UV - 2. Leben und Feste in den Religionen		.Halbjahr	
Schwerpunkt: Die SuS sammeln und ordnen Informationen zu Gemeinsamkeiten und Unterschieden in den drei monotheistischen Religionen und geben sie strukturiert wieder.			
1. Personale Kompetenz	2. Soziale Kompetenz	3. Sachkompetenz	4. Methodenkompetenz
-	-	- Leben und Feste in den Religionen Judentum, Christentum, Islam	- Lernen an Stationen - Mindmap - Präsentation von Rechercheergebnissen
Anbindung an das PP-Buch	- Kapitel Leben und Feste in den Religionen (S. 188-201)		
Fachmethoden & vorgeschlagene Bausteine	- Recherche - Mindmapping - Gruppenarbeit - Präsentation		
Methodenblätter	- Die SuS nutzen die Methodenübersicht im PP-Buch S. 202-204.		

UV - 3. Wahrhaftigkeit und Lüge		.Halbjahr	
Schwerpunkt: Die SuS begründen ihre Ansätze, diskutieren und hören sich gegenseitig zu, reflektieren und beurteilen das Lügen			
1. Personale Kompetenz	2. Soziale Kompetenz	3. Sachkompetenz	4. Methodenkompetenz
-„Muss man immer die Wahrheit sagen?“ S. 69	-Bedeutung, Konsequenzen von Lügen	-Begriff „Lüge“ - Begriff „Irrtum“	-Philosophieren mit literarischen Texten
Anbindung an das PP-Buch	- Kapitel „Wahrheit und Lüge“ S. 62-75		
Fachmethoden & vorgeschlagene Bausteine	<ul style="list-style-type: none"> - Begriffe klären - Clustering - Gedankenexperiment - Dilemma - Gespräche führen - Rollenspiel 		
Methodenblätter	- Die SuS nutzen die Methodenübersicht im PP-Buch S. 202-204.		

UV - 4. Armut und Wohlstand		.Halbjahr	
Schwerpunkt: Begriffe und Ursachen von Armut			
1. Personale Kompetenz	2. Soziale Kompetenz	3. Sachkompetenz	4. Methodenkompetenz
- Unterscheidung: notwendig – entbehrlich (S. 107)	– Die Armut besiegen (S.114f.) – Die Welt fairändern (S. 116f.)	- Begriffe „Armut“ und „Reichtum“	- Bildbeschreibung (s. 107f)
Anbindung an das PP-Buch	- Kapitel „Armut und Wohlstand“ S.104-117		
Fachmethoden & vorgeschlagene Bausteine	- Bildbeschreibung – Begriffe klären – Mindmapping – Recherche – Diskussion		
Methodenblätter	- Die SuS nutzen die Methodenübersicht im PP-Buch S. 202-204.		

UV - 5. Tiere als Mitlebewesen		.Halbjahr	
Schwerpunkt: Die SuS lernen verschiedene Standpunkte kennen und gelangen durch die Einnahme unterschiedlicher Perspektiven zu einer begründeten eigenen Meinung in Bezug auf Tierhaltung.			
1. Personale Kompetenz	2. Soziale Kompetenz	3. Sachkompetenz	4. Methodenkompetenz
-Die Schülerinnen und Schüler werden sich ihrer eigenen Einstellung zu Tieren und ihres Umgangs mit ihnen bewusst und reflektieren ihn kritisch.	-Das Verhältnis zwischen Mensch und Tier in Geschichte und Gegenwart. - durch Perspektivwechsel Empathie schulen	Kennenlernen von tierethischen Grundpositionen.	- Perspektivisches Philosophieren - den eigenen Standpunkt verschriftlichen
Anbindung an das PP-Buch	- Kapitel „Tiere als Mitlebewesen“ S. 132-145		
Fachmethoden & vorgeschlagene Bausteine	- Perspektivisches Philosophieren - den eigenen Standpunkt verschriftlichen		
Methodenblätter	- Die SuS nutzen die Methodenübersicht im PP-Buch S. 202-204.		

Im Sinne der Schüler- und Bedarfsorientierung und des Identitätbildenden Lernens sind die weiteren Themen gemeinsam mit den Schülerinnen und Schülern festzulegen. Sie sollen sich am PP-Buch orientieren und dürfen sich nicht mit den Themen der Jgst. 6 überschneiden.

Die Leistungsbewertung entspricht den Vorgaben des Kernlehrplans Praktische Philosophie, ab S. 29:

Bewertungskriterien
<p>Mögliche mündliche Beiträge im Unterrichtsgespräch</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Schülerinnen und Schüler (SuS) geben mündlich auf einfachem Niveau wichtige Informationen wieder, die sie einfachen Hör-(Seh-) oder Lesetexten entnehmen. • Sie beteiligen sich an einfachen Gesprächen über in Texten etc. vorgestellte Situationen / Probleme oder Fragestellungen • Sie definieren angeleitet auf einfachem Niveau Begriffe und arbeiten mit ihnen. • SuS tragen Ergebnisse ihrer Erarbeitungen vor. • Sie formulieren ihre eigene Position und begründen diese.
<p>Mögliche mündliche Leistungssituationen</p> <ul style="list-style-type: none"> • SuS übernehmen in kurzen angeleiteten Rollenspielen kleine Rollen • Sie berichten zusammenhängend zu bestimmten Bestandteilen des aktuellen Unterrichtsvorhabens (z. B. Minipräsentationen). • SuS tragen Ergebnisse der Einzel-/Partner- oder Gruppenarbeit (nachfolgend: EA/PA/GA) vor. • Sie beteiligen sich sachgerecht am philosophischen Gespräch.
<p>mögliche schriftliche Leistungssituationen</p> <ul style="list-style-type: none"> □ Schriftliche Erarbeitungen/ Übungen im Unterricht □ ggf. Wochenplanarbeit □ kurze schriftliche Überprüfung (max. 10 Minuten)
Leistungen im Rahmen von kooperativen Lernformen (GA, PA)
Leistungen im Bereich von verschiedenen philosophischen Methoden nach Ekkehard Martens: Phänomenologie, Analytik, Hermeneutik, Dialektik und die sog. „spekulative Methode“. Die Schülerinnen und Schüler werden in die Methodik eingeführt und beherrschen sie auf niedrigem Niveau.
<p>Sonstiges:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Heftführung

Bestandteile	Kriterien	Bewertung der Leistung	
		Gut	ausreichend
<u>Mündliche Mitarbeit:</u>			
a) Aufmerksamkeit und Beteiligung	Häufigkeit Kontinuität	arbeitet aufmerksam mit; nimmt regelmäßig an U-Gesprächen teil; zeigt Eigeninitiative	arbeitet nur gelegentlich mit; nimmt nur gelegentlich an U-Gesprächen teil; zeigt wenig Eigeninitiative
b) Qualität der Beiträge	kommunikative Leistung Sprachrichtigkeit inhaltliche Leistung (siehe Folgeseiten)	äußert sich in längeren Beiträgen; kann sich von Ausgangstexten lösen und selbstständig formulieren; verfügt über Redemittel des U-Gesprächs und der Meinungsäußerung; verfügt über einen differenzierten Wortschatz	formuliert überwiegend in kurzen und/ oder unvollständigen Sätzen; verfügt über einen eingeschränkten Wortschatz; beherrscht in geringem Maße die Redemittel des U-Gesprächs und der Meinungsäußerung
c) Arbeitsweise	Arbeitsmaterial mitbringen Arbeitsmaterial benutzen mit Materialien sorgsam umgehen bekannte Arbeitsweisen sachgerecht anwenden Bereitschaft sich auf neue Arbeitsweisen einzulassen Teamfähigkeit	Arbeitsmaterialien (fast) immer vorhanden, vollständig und schnell benutzbar; zeigt Methodenkompetenz; arbeitet kooperativ und respektvoll; kann weitgehend Führungsrolle übernehmen, aber kann sich auch bereitwillig anpassen	Arbeitsmaterialien nicht immer vollständig vorhanden und/ oder in ungeordnetem Zustand; zeigt wenig Methodenkompetenz; zeigt wenig Interesse Neues auszuprobieren; bringt sich nur wenig ein
<u>Schriftliche Leistungen:</u>			
a) Beispiele: - kurze schriftliche Überprüfungen - Arbeitsmappen (Stationenlernen) - Wochenplanarbeit - Heft / Mappe	kommunikative Leistung [Sprachrichtigkeit] inhaltliche Leistung Vollständigkeit Gliederung/ Reihenfolge äußere Form termingerechte Erledigung bzw. Abgabe	arbeitet sorgfältig; formuliert korrekt; ist gut vorbereitet, erledigt z.B. Wochenpläne regelmäßig; erledigt Langzeitaufgaben/ Referate termingerecht und sorgfältig	Arbeitet häufig unkonzentriert, zeitig bei Formulierungen Schwächen, erledigt Wochenpläne/Aufgaben unvollständig, gibt Langzeitaufgaben/ Referate nicht termingerecht ab
b) Arbeitsweise	Arbeitsmaterial mitbringen Arbeitsmaterial benutzen mit Materialien sorgsam umgehen bekannte Arbeitsweisen sachgerecht anwenden Bereitschaft, sich auf neue Arbeitsweisen einzulassen Teamfähigkeit	Arbeitsmaterialien fast immer vorhanden, vollständig und schnell benutzbar, zeigt Methodenkompetenz, arbeitet kooperativ und respektvoll, kann weitgehend Führungsrolle übernehmen, aber sich auch bereitwillig anpassen	Arbeitsmaterialien nicht immer vollständig vorhanden und/oder in ungeordnetem Zustand, zeigt wenig Methodenkompetenz, zeigt wenig Interesse Neues auszuprobieren, bringt sich nur wenig ein.